

**«Best of Minergie»: Feier für engagierte Bauherren und Fachleute in der
Kartause Ittingen TG**
Würdigung der Doppel-Einfamilienhäuser (Minergie-P Eco) Iselisberg in Uesslingen
durch Regierungsrat Dr. Kaspar Schläpfer am 1. Oktober 2014



Würdigung der Wohnüberbauung Iselisberg TG, 3 DEFH Minergie-P Eco.
Generalunternehmung O. Wägeli AG Iselisberg, Honegger Architekt AG Herdern, Fuchs-
Aadorf AG Haustechnik

130 Gebäude haben im Kanton Thurgau in den vergangenen zwei Jahren die besten Effizienzstandards **Minergie-A, Minergie-P oder Minergie-Modernisierung** erreicht. Regierungsrat Kaspar Schläpfer ehrte die Bauherrschaften und -fachleute im Rahmen der Feier «Best of Minergie» am 1. Oktober 2014 in der Kartause Ittingen.

Höherer Komfort, bessere Werterhaltung und deutliche Energieeinsparung sind drei der grossen Vorteile der Baustandards Minergie. Setzen Bauherrschaften und Fachleute den energieeffizienten Standard um, leisten sie freiwillig einen Beitrag an die nachhaltige Energieversorgung im Kanton. Ihren individuellen Einsatz zu Gunsten der Allgemeinheit verdankt die kantonale Abteilung Energie mit einer Feier. Seit der letzten Ehrung 2012 haben mehr als 600 Gebäude einen Minergie-Standard erreicht. Aufgrund dieser grossen Anzahl sind 2014 jene Bauherren, Architekten und Planer in den Genuss einer persönlichen Anerkennung gekommen, welche in den vergangenen zwei Jahren an der Realisierung der besten Standards mitgewirkt haben: Minergie-A, Minergie-P und Minergie-Modernisierung. «Sie haben gezeigt, dass Eigenverantwortung und Innovation nicht nur leere Worte sein müssen», bedankte sich der Thurgauer Regierungsrat Kaspar Schläpfer bei den geladenen Gästen der Feier in der Kartause Ittingen. Stellvertretend überreichte er einigen ausgewählten Projektmitwirkenden als Präsent «gekelterte Sonnenenergie» in Form eines Ittinger-Weins. Ein kulturelles Programm mit dem Zauberer Magic Dean und der Thurgauer Sängerin, Musikerin und Songwriterin Lina Button bereicherte die Feier.

Minergie: eine Erfolgsgeschichte dank freiwilligem Engagement

Zurzeit gibt es im Kanton Thurgau mehr als 1800 Gebäude im Minergie-Standard, weitere rund 600 sind in Planung oder im Bau. Zu den «Best of Minergie» der letzten beiden Jahre gehören 130 Gebäude. Die Hälfte sind Neubauten. Davon verfügen 51 über den Minergie-P-, **sieben über den Minergie-P-ECO-** und acht über den Minergie-A-Standard. Bei einem Gebäude handelt es sich um einen Minergie-A-Eco-Bau. Bei den sanierten Häusern erreichen 58 den Minergie-Modernisierungs- und **fünf sogar den Minergie-P-Modernisierungs-Standard** (vgl. Kasten).

Regierungsrat Kaspar Schläpfer bezeichnete die Entwicklung des energieeffizienten Baustandards als Erfolgsgeschichte und wies mit Stolz darauf hin, dass der Thurgau mit Bern und Zürich zu den Pionierkantonen gehört, welche Minergie 1998 proklamiert haben. Seither verhelfen Thurgauer Bauherren, Architekten und Planer aus persönlicher Überzeugung und ohne staatlichen Zwang der innovativen Technik in der Praxis zum Durchbruch.

Energieeffizienz bringt volkswirtschaftliche Vorteile

Die Energie gehört nach Ausführungen von Schläpfer zu den Schlüsselfaktoren für wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung sowie für das Weltklima. Seit dem Unfall in Fukushima dominiere der schrittweise Ausstieg aus der Kernenergie die Diskussion um die künftige Stromversorgung. Um die Versorgung sicher zu stellen, setzt die Thurgauer Regierung auf vermehrte Stromeffizienz bei Gewerbe und Gebäuden und fördert die Produktion von erneuerbarem, einheimischem Strom aus Geothermie, Wind, Sonne und Biomasse. Der Bau vieler kleinerer, dezentraler Kraftwerke im Thurgau sowie die Umsetzung von Effizienzmassnahmen im Gebäudebereich sind laut Schläpfer das Resultat. Ein Resultat mit volkswirtschaftlich positiver Wirkung: Heutige Importe fossiler Energien lassen sich durch lokale Wertschöpfung wie die Wärmedämmung bei Gebäuden und die Installation von Solaranlagen oder Holzfeuerungen reduzieren. Dadurch können Energieausgaben zu Gunsten beschäftigungswirksamer Investitionen im Kanton gesenkt werden. Die Abhängigkeit von Drittstaaten vermindert sich, während die Versorgungssicherheit steigt.

Beitrag an Wohlstand und Sicherheit

Im Fokus der kantonalen Energiepolitik steht die Energieeffizienz der Gebäude, weil dieser Bereich – so die Erklärung von Schläpfer – zum einen in die Regelungskompetenz der Kantone gehöre. Zum anderen beanspruche der Gebäudepark beinahe die Hälfte des Gesamtenergieverbrauchs in der Schweiz. Der Kanton unterstütze die Ausschöpfung des Effizienzpotenzials mit verschiedenen Massnahmen. Als Beispiel nennt er das schweizweit vorbildliche Energie-Förderprogramm, das der Regierungsrat mit der geplanten Investitionsförderabgabe auf den Strombezug auf hohem Niveau weiterführen und im Bereich Stromeffizienz und erneuerbarer Stromerzeugung ausweiten will. Ebenso gehören die kantonale Geothermie-Strategie mit dem Bau eines Kraftwerks bis 2022 oder die zügige Umsetzung der neuen Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich zu den Massnahmen.

Der Minergie-Baustandard ist Teil der kantonalen Strategie. Er trägt dazu bei, die Energieeffizienz massiv zu verbessern und fossile Energien in grossem Umfang zu ersetzen. Kaspar Schläpfer ist

überzeugt, dass neben dem Atomausstieg die Klimaveränderung die grosse Herausforderung der künftigen Energieversorgung bildet. «Wohlstand und Sicherheit können nur erhalten bleiben, wenn es uns gelingt, die Klimaerwärmung in Schranken zu halten», betonte der Regierungsrat und äusserte abschliessend die Hoffnung «dass weiterhin viele Bauherren, Architekten und Planer auf den energieeffizienten Baustandard Minergie setzen und dem Vorbild der anwesenden Gäste folgen.»

Die energieeffizienten Baustandards Minergie

Während der Basis-Standard Minergie als Niedrigenergiebauweise gilt und die Anforderungen an die Gebäudehülle jenen in Kantonen mit den strengsten Energievorgaben entsprechen, handelt es sich bei **Minergie-P um sogenannte Niedrigstenergiebauten**. Ihr Energiebedarf für die Wärme liegt gegenüber dem des Basisstandards nochmals **rund 20 Prozent tiefer**, was mit einer sehr gut gedämmten Bauhülle zu erreichen ist. Ausserdem umfasst der Standard auch den Einsatz der effizientesten Elektrogeräte. Der Minergie-A-Standard bürgt für ein Null-Heizenergiehaus und ist nur mit der Nutzung von Sonnenenergie zu erreichen. Der Zusatz **Minergie-Eco** lässt sich mit allen drei Standards kombinieren und bezieht unter anderem Ansprüche an die Umweltverträglichkeit der Baumaterialien und deren Entsorgung mit ein. Weitere Informationen www.minergie.ch
www.honeggerarchitekt.ch